

Aktuelles:

- Am 15.2. fand das turnusmäßige Treffen mit dem Verbund und dem Jugendamt statt. Neben Herrn Jürgensen und Frau WiedenlÜbbert war für die Vorwerker Diakonie Herr Regenberg und aus dem Jugendhilfeausschuss der Vorsitzende Herr Klüssendorf anwesend.
- Herr Jürgensen und Frau WiedenlÜbbert berichteten von unangemessenen Anschuldigungen und Vorwürfen gegen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Servicestelle und stellen fest, dass der Umgangston von Seiten einiger Tagespflegepersonen rauer geworden ist.

Herr Regenberg als ihr Vorgesetzter kündigte an, dass er Anwälte beauftragt hat, das Verhalten rechtlich klären zu lassen. Es wurde ausdrücklich das Bemühen um eine sach- und fachgerechte Bearbeitung und ein kooperatives Miteinander von Seiten des Verbundes betont.

- In diesem Zusammenhang wurde mitgeteilt, dass bisher 25 Anträge auf eine finanzielle Unterstützung im Rahmen der Umstellung eingegangen sind und davon 8 als berechtigt anerkannt wurden, die restlichen 17 werden auch eine zeitliche Streckung zugewilligt bekommen. Die für die Rückzahlung vorgesehenen 12 Monate sollten als Richtwert verstanden werden und Herr Jürgensen betonte nochmals, dass die Verwaltung gesprächsbereit ist und jeden Einzelfall individuell regelt. Bis Ende März können noch Anträge bei Herrn Greiner gestellt werden.
- Herr Sabin wies noch einmal darauf hin, dass nach der Richtlinie die Zahlungen des Verbundes bis zum 5. des Folgemonats erfolgen sollten und nach der Umstellung eine Zahlung jetzt bis zum letzten Werktag des laufenden Monats zu erfolgen hat. Herr Regenberg sagte dies für die April verbindlich zu.
- Herr Sabin und Frau Karrenbrock problematisierten den Fall von Flüchtlingskindern, die mit ihren Familien abgeschoben wurden, die betreuende Tagespflegeperson aber keine Nachricht oder Abmeldung erhielt und über Monate weiterhin Geld überwiesen bekam.

Die fällige Rückforderung in einer Summe war zu hoch und erforderte diverse Telefonate. Das generelle Problem mit einem plötzlichen Wechsel und Ende einer Betreuung bei Flüchtlingskindern wurde generell als Problem gesehen und wird weiter diskutiert. Ob eine Weiterzahlung von 1 bis 2 Wochen möglich ist, wird Herr Jürgensen klären.

- Nach den wiederholten Beschwerden über die Nichterreichbarkeit der Servicestelle wird dort ab April eine telefonische Sprechstunde als Versuch für ein halbes Jahr eingerichtet. Nur bei einer ausreichenden Nachfrage bleibt sie bestehen.
-
- Die BQL nimmt noch bis Ostern Fortbildungswünsche für 2018 entgegen.

Termine

6.3. 19:30 Vereinstreffen

Klaus-Dieter Pfeffer
Kindertagespflege Lübeck e.V.
Vorsitzender Robert Sabin